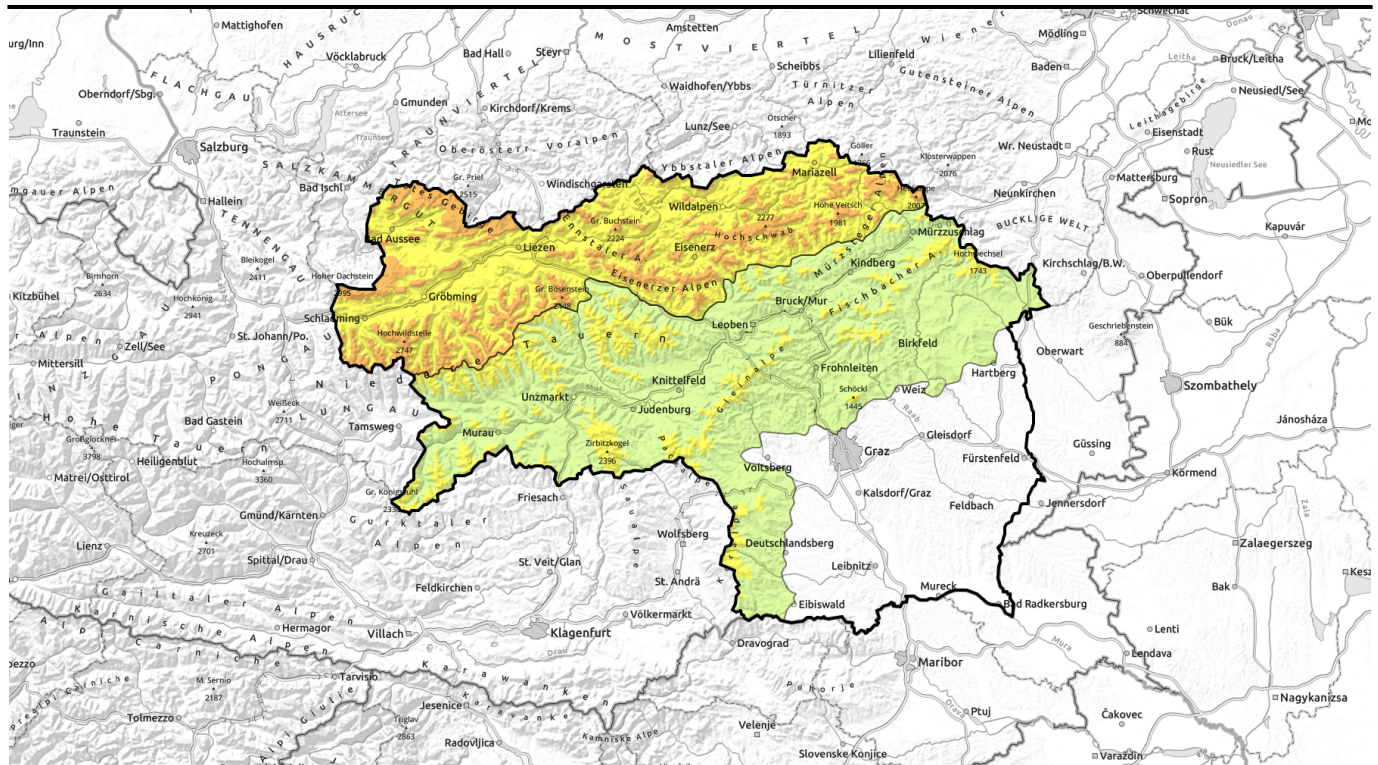


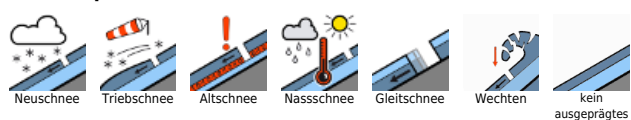
gültig: Sonntag, 10.12.2023



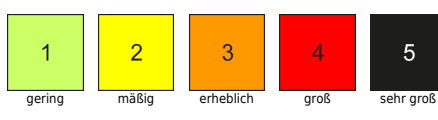
Stürmischer Wind - frischer Tribschnee in den Hochlagen!

	<p>Waldgrenze</p>	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürztaler Alpen, Eisenerzer Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze</p>	<p>Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Triebener Tauern</p>	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

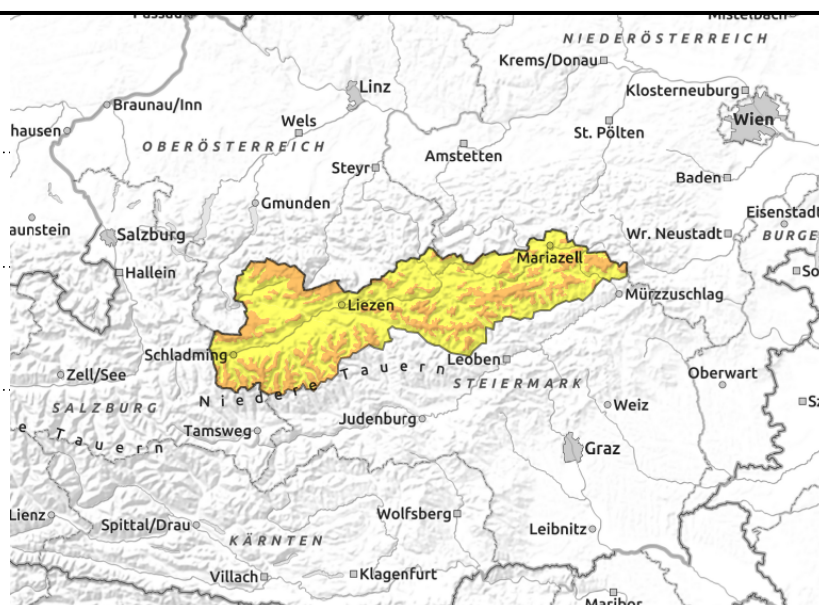
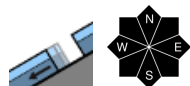
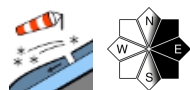


Exposition



gültig: Sonntag, 10.12.2023

**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger
Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche
Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet,
Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen**



Frischer Trieb Schnee in den Hochlagen, Nass- und Gleitschneelawinen in mittleren und tiefen Lagen!

Erhebliche Lawinengefahr!

Oberhalb der Waldgrenze wird der Schnee vor allem in nordost- über ost - bis südostorientierte Hangzonen verfrachtet. Es bildet sich frischer Triebschnee, der sich eher kammfern ablagert und im Steilgelände bereits bei geringer Zusatzbelastung, etwa durch einen einzelnen Schifahrer ausgelöst werden kann. Im Mittelgebirgsniveau sowie in schneereicheren tiefen Lagen sind einige Nassschneelawinen nicht auszuschließen. Auch Gleitschneelawinen bleiben ein Thema, daher Hangzonen unter Schneemäulern meiden.

Schneedeckenaufbau

Mit der milden Wetterphase am Freitag und der Abkühlung am Samstag hat die Schneedecke an Stabilität gewonnen. Dazu kam die Einstrahlung ab Samstagmittag, die sonnenseitig zu einer weiteren Setzung führte. Mit dem stürmischen Wind, der in der Nacht beginnt und den ganzen Sonntag über anhält, kann sich neuer Triebschnee bilden, der auf teilweise verharschten Schneeflächen schlecht bindet. In tiefen Lagen verliert der Schnee durch den Regeneintrag an Festigkeit.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordwestströmung erreicht in der Nacht auf Sonntag eine markante Störung den Ostalpenraum. Von der Früh weg ist es trüb und es schneit oberhalb von etwa 1.200m. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Ab Mittag lockern die Wolken von Westen her auf und am Nachmittag zeigt sich verbreitet die Sonne. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -5 Grad und in 1.500m -2 Grad. Im Gebirge weht ganztags starker Wind aus West bis Nordwest, der am Alpenostrand auch Sturmstärke erreicht.

Am Montag stauen sich an der Alpennordseite immer wieder dichte Wolken mit Schneefall und Regen wobei einzelne Schauer auch weiter nach Süden ausgreifen. Die Schneefallgrenze steigt von 1.000m allmählich auf etwa 1.600m. Am Nachmittag lockern die Wolken auf.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Sonntag, 10.12.2023

Tendenz

Festigkeitsverlust der Schneedecke durch weiteren Regeneintrag, daher Hauptgefahr durch Nass- und Lockerschneelawinen!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

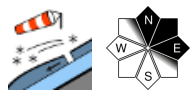
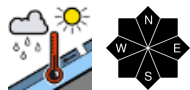


Exposition



gültig: **Sonntag, 10.12.2023**

Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Triebener Tauern



Stürmischer Wind mit frischer Triebschneebildung!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr durch älteren Triebschnee. Gefahrenstellen sind hauptsächlich in nördlichen und östlichen Expositionen zu finden. Insbesondere hinter Geländekanten und in Einfahrten zu Rinnen und Mulden können Triebschneeanstimmungen als Schneebrettlawinen meist nur durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. In mittleren und tiefen Lagen hat mit der vergangenen Erwärmung sowie zeitweisem Regeneintrag die Schneedecke an Festigkeit verloren. Die Wahrscheinlichkeit von Gleitschnee- und Nassschneelawinen hat damit zugenommen. Die Gefahrenstellen betreffen vor allem steile Rasenhänge höherer Lagen sowie steile Böschungen.

Schneedeckenaufbau

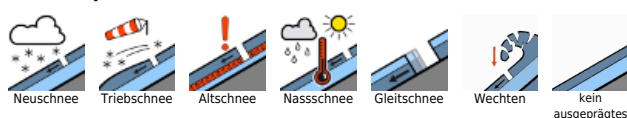
Mit der milden Wetterphase am Freitag und der Abkühlung am Samstag hat die Schneedecke an Stabilität gewonnen. Dazu kam die Einstrahlung ab Samstagmittag, die sonenseitig zu einer weiteren Setzung führte. Mit dem stürmischen Wind, der in der Nacht beginnt und den ganzen Sonntag über anhält, werden windexponierte Hangzonen abgeblasen. Im Wind-Lee der Hochlagen kann sich neuer Triebschnee bilden, der auf teilweise verharschten Schneeoberflächen schlecht bindet. In tiefen Lagen verliert der Schnee durch den Regeneintrag an Festigkeit.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordwestströmung erreicht in der Nacht auf Sonntag eine markante Störung den Ostalpenraum. Von der Früh weg ist es trüb und es schneit oberhalb von etwa 1.200m. Dazu weht stürmischer Nordwestwind. Ab Mittag lockern die Wolken von Westen her auf und am Nachmittag zeigt sich verbreitet die Sonne. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -5 Grad und in 1.500m -2 Grad. Im Gebirge weht ganztags starker Wind aus West bis Nordwest, der am Alpenostrand auch Sturmstärke erreicht.

Am Montag stauen sich an der Alpennordseite immer wieder dichte Wolken mit Schneefall und Regen wobei einzelne Schauer auch weiter nach Süden ausgreifen. Die Schneefallgrenze steigt von 1.000m allmählich auf etwa 1.700m. Am Nachmittag lockern die Wolken auf.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Sonntag, 10.12.2023

Tendenz

Festigkeitsverlust der Schneedecke durch weiteren Regeneintrag, daher Hauptgefahr durch Nass- und Lockerschneelawinen!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

